**Den eensame Eärpel**

van Andrus Kivirähk, in Groafschupper Platt van Gerda Rieger

In'n Harvst wann'n van dat Eärpelland de Eärpel uthaalt wodden. Men wu dat soa kömm, was eene van de Eärpel nich funnen. All de annern hebbt se ut den Sand utgrawwt, man dissen eenen hebbt se glattwech oawerseehn.

„Huhu!“, rööp den Eärpel . „Ik bin hier! Nemmt mi mett, vergett mi nich!“

De Eärpelgatterer hörden em nich. Se böarden de Eärpelsäkke up den Trekker un föarden wech.

„Vellicht kommt se monnen ja weär?“, hoppde den Eärpel. „Dann markt se, datt ik nich doar bin un se kummt üm mi te sööken!?“

„Doar bruuks nich op luurn“, vertäilt eene Froote, de doar net vöarbikump. Frooten giff dat ne masse, unner in de Grund. De versammelt sik üm de Eärpel ümto un glotzt eär an. „Aber wat schäilt di dann hier, unner de Grund? Wi leewt ait in de Grund, un finnt dat heel mooij.“

„Wat sall ik hier unner de Grund dann doon?“, beklaagt sik de Eärpel. „Hier wodd' mi ja langwielig.“

„Us is dat hier jedenfalls nich langwielig“, antwoart Froote. „Wi mött hier ait men graben. Wat sall et dann doar boawen op de Eärde al geben, wat doar spannender is?“

„De Löö seggt, datt dat doar Pannen gifft“, vertellt de Eärpel. „All de Eärpel kumpt dor tohoape ien, un dann wodd so'ne Panne heet, un de Eärpel fangt doar in an to broa'n. Un dann sall dat doar op de Eärde noch 'nen Pott geben. De wodd vullmaakt mit heet Water, un denn springt de Eärpel doar in un kokkt.“

„Tja, so'n Vergnögenspark hebb wi hier heel wisse nich“, meenen de Frooten dann ok. „Unner de Grund mott man sik ofmöijten, dat Leben hier is nu moal ginn Karneval. Fang doch ok an un graaw!“

„Kann ik nich“, antwort' de Eärpel. „Un soa recht Pleseär har ik doar ok nich an.“

„Nu, dann könn wi dij ok nich helpen“, säen de Frooten un möken sik van'n Acker.

De Eärpel bleef heel alleen trügge, se was heel bedröövt un muss sogar'n bettien reären. Se stellde sik vöar, wo de annern Eärpel sik föölt un wo se tohoape ien nen grooten witten Kokkpott kokkt. Of woar se sik in eene blanke Panne lang-maakt un ait bruuner wodd.

„Un ik bin witt in't Gesichte as en Liek“, klagt de Eärpel.

Up eenmoal höart se wat rummeln.

„Well is doar?“, rööp den Eärpel.

„Ik bin 'nen Kettel vull Gäild“, klüng dat ut'n Düüstern. „Een schwed'schen Könning heff mij vöar dreehunnert Joahren hier vegrafft.“

„Wat, soa lang woch's du hier all?“, wunnert sik den Eärpel. „Is dat nich langwielig?“

„Joa, wisse doch“, meent de Kettel. „Man doar is nix an to doon. Blooss met den Kopp vertell ik mi of en to moal wat.

„Met wat föar'n Kopp?“

„Met mien“, wass doar ne annere Stimme to höaren. „Ik bin nen Bär sien Kopp. Dat is angenahm.“

Un de Eärpel höarde, datt et doar nett achter seine Taune kraakde.

„Wat wass dat dann?“, fröög se.

„Ik schoar eenfach 'n bettien mit de Kusen“, sä den Bär sien Kopp. „Men so ut Langewiele.“

De Eärpel hadd up moal ne wunnerboare Idee.

„Weet ij wat!“, rööp se. „Wi maakt 'ne Band up! De Geldkettel kann rummeln, de Kopp kann mit de Taune schoaren. Un ik sing!“

„Dat is nen heel gooden Plan!“, segg bliede den Geldkettel. „Ik mag Musik! De schwed'sche Könning heff ok Musikanten hatt.“

„Ik kann ok noch mit de Taune klappern!“, giff de Bärenkopp te wetten. „Höart moal to!“

Un he klappert as dull met sienen Unnerkiefer.

„Super!“, meent de Eärpel. „Wenn wi ne Geige bruukt, denn schoars du met de Taune. Wenn wij Trummeln bruukt, denn klapper man mit de Taune. Los geht'!“

De Geldkettel füng an to rummeln un de Kopp schoarde moal met de Taune, un dann klappert he weär ien eene Tour. Un de Eärpel süng:

„La-la-la-la-laa!“

De Frooten kömmen tehoape un woll'n de nije Band tolüstern.

„Nee, wat is dat mooij!“, flüstert eene den annern to. „Dat geht eene ja soa recht in de Beene!“

Un as dat Leed to Äinde wass, klappden de Frooten in de Poten un lööid'en:

„Bravo, Maestro! Noch een! Noch een!“

„Na, geewt wi unse Tokiekers noch een to?“, fröög den Bär sein Kopp.

„Na kloar maak wi dat“, wass de Geldkettel ienvestoahn.

De Eärpel verböög sik, röchelte 'n bettien, datt de Stimme weär schier wööd, un füng weär an te singen.

*Eärpel* – Kartoffel; *ut Langewiele* – zum Zeitvertreib; *Vermaak* – Vergnügen; *bettien* – etwas, wenig; *bliede* – erfreut, glücklich; *Taune* – Zähne; *schoaren* – scharren; *ienvestoahn* – einverstanden